

# Spaten-Alarm in Rastatt

In der Barockstadt starten Großbauprojekte gleich in Serie / Zwei Vorhaben auf ehemaligen Militär-Arealen

**Rastatt (ema)** – Als in dieser Woche auf dem Joffre-Areal im Rastatter Dörfel der offizielle Startschuss für die Erschließungsarbeiten für die „Neue Ludwigvorstadt“ fiel, zitierte Rastatts OB Hans Jürgen Pütsch aus einer Glosse im BT: Ja, in Rastatt herrsche „Spaten-Alarm“, bekannte der Rathaus-Chef mit sichtlichem Stolz. Denn in diesen Wochen darf Pütsch von einem symbolischen Spatenstich zum nächsten eilen.

Auf Joffre sollen im Frühjahr 2016 die ersten Menschen in ihr neues Heim einziehen. Zwei Investoren, die Falk-Gruppe und Dolphin-Capital, zeichnen für die Erschließung, zahlreiche Neubauten sowie die Sanierung von mehreren denkmalgeschützten Gebäuden verantwortlich. Rund 1 000 Menschen sollen am Ende in rund 400 Wohneinheiten leben.

Gut im Geschäft ist das Baugewerbe auch an zwei anderen Stellen in Rastatt. Die Forum-Bau-träger-Immobilien GmbH wird die ehemalige Max-Jäger-Schule umbauen. Ein Teil des Komplexes wird zum Mehrge-



**Hauruck: Im Rastatter Dörfel, auf dem ehemaligen Joffre-Areal, entsteht die „Neue Ludwigvorstadt“.**

Foto: ema

nerationenhaus mit 17 Wohnungen unterschiedlicher Größe (60 bis 130 Quadratmeter). Im Gebäudeteil mit dem charakteristischen Glockenturm sowie in einem Schulanbau entstehen insgesamt 46 betreute Wohnungen, um deren Be-

wohner sich die Arbeiterwohlfahrt (AWO) kümmern wird. Hinzu kommen drei neue Stadthäuser.

Spaten-Alarm herrschte vor wenigen Tagen auch auf dem ehemaligen Canrobert-Gelände. Auf einem ehemaligen

städtischen Grundstück an der Ludwigsfeste begann der Bau für ein Zwei-Sterne-Hotel mit Wohnbebauung. Mitte 2016 soll das Frühstückshotel „Ibis Styles“ eröffnen. Der erste Bauabschnitt direkt an der Ludwigsfeste sieht in einem

sechsgeschossigen Carré das Hotel mit Café-/Bistroräumen (107 Zimmer und zwei Tagungsräume) sowie 87 Zwei- bis Vier-Zimmer-Wohnungen vor.

In einem zweiten Abschnitt direkt neben dem Landratsamt

sind vier Stadtvillen vorgesehen mit 98 Zwei- bis Vier-Zimmer-Wohnungen sowie acht Penthäusern. Eine Einheit davon sieht 24 seniorengerechte Wohnungen vor. Eine gemeinsame Tiefgarage bietet mehr als 200 Stellplätze.